

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	Leon Krause
E-Mail-Adresse:	Leon.krause@studium.uni-hamburg.de
Fakultät, Fachbereich*:	WiSo
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Frankreich
(Partner)Hochschule/Institution*:	Sciences Po Bordeaux
Aufenthaltszeitraum*:	02.01.2023 – 11.05.2023

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Der Bewerbungsprozess an der Universität Hamburg verlief problemlos und ließ sich durch das Serviceportal immer gut und transparent nachverfolgen. Besondere Betreuungsleistungen wurden von mir nicht in Anspruch genommen, weswegen ich dazu keine Aussage treffen kann. Schwierig war nur die Kommunikation mit der Studiengangskoordination, da diese spät oder gar nicht auf Mails geantwortet hat.

2. Vorbereitung und Anreise:

In Vorbereitung auf das Auslandsemester habe ich versucht, so viel wie möglich französisch zu lernen. Die Anreise erfolgte per Zug mit einem Umstieg in Paris, wo ich sofort meine französischen Kenntnisse anwenden musste, was aber gut funktioniert hat.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Finanziert habe ich mich über die Erasmus-Förderung, die Weiterführung eines Studentenjobs aus dem Home-Office und Geld meiner Eltern. Die Kosten vor Ort waren hoch, v.a. im Zentrum von Bordeaux. Ein Bier in der Innenstadt gibt es außerhalb von Happy Hours nicht für unter 7€.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Ich habe in einer WG ausschließlich mit Französischen und Franzosen zusammengewohnt, was von mir auch im Vorhinein so gewollt war. Zu Hause wurde am Anfang noch ab und zu Englisch gesprochen, am Ende aber nur noch Französisch. Wir haben in dem Vorort Pessac gewohnt, fußläufig von der Uni, ca. 30 Minuten zur Innenstadt. Wir waren zu fünft und hatten unseren eigenen Garten, den wir an warmen Tagen auch viel genutzt haben. Insgesamt war die Konstellation für mich perfekt, da ich dort genau das machen konnte, warum ich nach Frankreich gegangen bin, nämlich gut französisch zu lernen.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Sciences Po Bordeaux ist eine Elitehochschule in Frankreich, die aber bis auf ihre Reputation nicht viel zu bieten hat. Oft unwissenschaftliche Kurse ohne Quellenangaben, ein mäßiges Niveau im Englischen (auch von den Dozierenden) und viele ausgefallene Kurse haben die Lernkurve flach gehalten. Das Niveau insgesamt war überschaubar. Dafür war der Campus sehr schön und man hat sich dort sehr wohl gefühlt.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Ich hatte alle Kurse auf englisch, bis auf Introduction aux etudes du genre und einem Sprachkurs auf französisch. Wie oben beschrieben, war das Niveau mittelmäßig. Der beste Kurs war eine Analyse des Russland-Ukraine-Kriegs aus der Perspektive des Realismus. Eine Umgewöhnung waren teilweise die Klausuren, die eher klassischen Schulprüfungen in Deutschland

entsprechen. Man musste vor Ort auf einem Blatt Papier Fragen beantworten und kurze Essays schreiben.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Es wurde sich an der Uni super um die Austauschstudierenden gekümmert. Die Erasmix-Organisation hat viele Abende und Aktivitäten organisiert, sodass man schnell andere Studierenden kennengelernt hat. Andere Studienorganisationen waren ebenfalls empfehlenswert, wie etwa die für Wein, bei der man als Mitglied regelmäßig Weintastings in der Uni hatte.

8. Studienleistungsanerkennung:

Ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht erfolgt.

9. Zusammenfassung:

Vor allem für die Entwicklung meiner Sprachkenntnisse war der Aufenthalt perfekt. Bordeaux als Stadt ist schön, aber nicht sonderlich dynamisch und eher ruhig. Bars machen früh zu, es gibt keine richtige Feierkultur und die Preise sind hoch. Wer mehr Dynamik in seinem Austausch haben möchte, geht wohl eher nach Marseille, Paris oder Lyon. Sciences Po Bordeaux hat inhaltlich enttäuscht, wenngleich ich gerne dort war, da der Campus einladend war. Trotz allem war es eine sehr prägende Zeit für mich und kann ich jedem und jeder nur empfehlen, die Chance eines Auslandssemesters wahrzunehmen.